**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 16

Rubrik: Ausstellungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinderatsfaal versammelten sich auf Einladung des Oberamts die Amtmanner ber Einwohner, und Burger, aemeinden ber Amtei Olten-Gosgen gur Besprechung Der Erftellung eines Gebäudes für infektiofe Rranke auf dem Boden des Kantonsspitals. Der Konferenz wohnten auch eine erfreuliche Anzahl von Industriellen und Gewerbetreibenden bei. Herr Adolf Schenker, Fabrikant, Präsident der Direktion des Kantonsspitals in Olten, orientierte die Anwesenden über Zweck und Ziel des Unternehmens und Dr. Max von Arx, Chefarzt bes Rantonsspitals, erläuterte in eingehendem und tiefgrundigem Vortrag die Notwendigkeit der Errichtung eines Absonderungshauses für die ganze Amtei, das zugleich dem Kantonsspital im ordentlichen Betrieb zur Aufnahme der von Infektions= frantheiten Beimgesuchten dienen tonne. Die Blane für den projektierten Neubau, der nördlich des Hauptgebäudes erftellt werden foll, find auf Beranlaffung des Baudepartements vom Kantonsbaumeister ausgearbeitet worden und wurden an der Versammlung erläutert. Das Brojekt wird auf ungefähr Fr. 200,000 zu stehen kommen; die Roften follen durch Subventionen des Bundes, des Rantons, der Gemeinden und der Industriellen gemeinfam getragen werben. Für die Gemeinden ift ein Beitrag von Fr. 1.— per Ropf ber Bevölkerung in Aussicht ge nommen, der nach Belieben von der Bürgergemeinde ober der Einwohnergemeinde oder beiden zusammen aufgebracht werden kann. Das Projekt fand eine recht gute Aufnahme und murde allsettig als notwendig und erftrebenswert begrüßt. Geltens einer großen induftriellen Firma ift bereits eine erhebliche Zuwendung zugefichert. Berr Architekt 28. Belart machte die Anregung, als notwendige Erganzung der Anlage noch die Anschaffung eines Kranken= automobils auf das Programm zu nehmen. Auch die fem Gedanken wurde einmutig zugeftimmt. Die Gemeinden find ersucht, bis Mitte August ihre Beitrage zu beschließen.

Bei der Jdeensoalurrenz sur die Exstellung einer Rirche mit Pfarrhaus und Sigristenwohnung un der Sundeldingerstraße in Basel hat das Preisgericht solgende Preise zuerkannt: Einen ersten Preis von 2500 Fr. dem Projekt Nr. 10 mit dem Motto "Predigtstriche I". Bersasser: Baugesellschaft (Herr Architekt H. Bernoulli). Einen zwelten Preis von 2200 Fr. dem Projekt Nr. 16 mit dem Motto "Stadtstriche." Bersasser: Herr Architekt Albert Gyßler von Basel, zurzeit in Chemniz, Sachsen. Einen dritten Preis von 1600 Fr. dem Projekt Nr. 41 mit dem Motto "Alles Gute ist einsacher Art". Bersasser: Herr Paul Studer, stud. arch. in Basel. Einen vierten Preis von 1200 Fr. dem Projekt Nr. 27 mit dem Motto "Vivos voco". Bersasser: Herr dipl. Ing. Willi Kehlstadt, Architekt aus Basel, zurzeit in Zürich.

Die Pläne sind von Sonntag den 15. Juli bis und mit Sonntag den 29. Juli in der Turnhalle des Thierssteinerschulhauses (Eingang Liesbergerstraße) öffentlich ausgestellt und zwar an Werktagen von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr und an Sonntagen von morgens 10 Uhr bis abends 5 Uhr.

## Uerbandswesen.

Schweizer. Schreinermeisterverband. Am 15. Juli hielt der Verband der schweizerischen Schreinermeister und Möbelfabrikanten unter Assischen der verwandten Berusäarten in Zürich seine 31. Generalversammlung ab. Die Versammlung war von zirka 200 Mann besucht, darunter \$2 stimmberechtigten Delegierten. Nach Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1916 wurde zum Zentralpräsidenten an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden C. Künzi,

Bern, gemählt D. Stoller, Bern. Die Bersammlung genehmigte einen Beitrag von 1500 Fr. an die Schreinersfachschule in Bern. Sie beleuchtete die Stellung zum neuen Zolltarif und zu der Schweiz. Unfallversicherungs, anstalt. Der Gedanke einer Zentraleinkaufsgenossenschaft wurde dem Borstand zur Begutachtung überwiesen. Als neuer Zentralsekretär wurde gewählt Gister, Alder, Zürich. Den durch den Krieg und die Neusorientterung nach Friedensschluß eintretenden Fragen wurde volles Berständnis entgegengebracht und der Zustammenschluß der gewerblichen Kreise betont.

Die Delegiertenversammlung des ft. gallischen tanto nalen Gewerbeverbandes in St. Margrethen, bie von über 100 Teilnehmern besucht war, erledigte vorerft bie ordentlichen Jahrengeschäfte, bestimmte als Ort der nach' ften Tagung Rapperswil Jona, bestätigte ben bisherigen Borftand mit Malermelfter Steiger (Rorfchach) an ber Spige, mahlte neu in benfelben Rantonsrat Schirmer (St. Gallen) und von Amtes wegen den Prafidenten ber Lehrlingsprüfungstommiffion, Stubach (St. Gallen), der hernach über den Entwurf des Borftandes zu einem kantonalen Lehrlingsgesetz referierte, von Deffen Notwendigkeit die Bersammlung überzeugt war; sie er flärte sich auch mit dem vorliegenden Entwurf einverstanden. Betreffend die Schaffang einer Geschäftsstelle für ben gewerblichen und taufmannischen Mittelft and des Rantons fprach Rantonsrat Schirmer. Die Berfammlung ftimmte folgender Refolution gu: "Die Delegiertenversammlung erklärt fich prinzipiell mit ber Schaffung einer besondern Beichaftsftelle für den gewerb' lichen und kaufmannischen Mittelftand bes Rantons St. Gallen einverftanden. Gie beauftragt ben Borftand, bie nötigen Borarbeiten zu machen und in einem besonderen Reglement die Aufgaben einer folchen Stelle zusammen' zufaffen. Die Koften follen durch Sammlung freier Bet träge im Kanton aufgebracht werden." Ferner wurde der Borstand beauftragt, die Frage des Beltritts des Kantonalverbandes zum Schweizerischen Gewerbeverband (an Stelle der Mitgliedschaft der einzelnen Sektionen) zu paffen. Auf Antrag bes Detailliftenverbandes St. Gallen sprach sich die Bersammlung noch gegen die vom Ratio nalrat beschloffene Unterlaffung der Bublikation Der ruchtlos Betriebenen aus und verlangte die Bet behaltung bes bisherigen Modus. An bem gemeinsamen Mittageffen entboten Gemeindeammann Egli den Gruß des Tagungsortes und Prafident Beter denjenigen bes Gewerbeverbandes St. Margrethen.

Husstellungswesen.

Die bernische Handels- und Gewerbefammer hat das Protektorat über eine geplante Ausstellung bes beutschen Werkbundes in Bern nicht übernommen. Wir erhalten dazu folgende Aufklärung:

Eine offizielle Anfrage an die Kammer ift nicht er folgt, dagegen hat sich ein Miltelsmann danach erkundigt, ob die Handels= und Gewerbekammer das Protektorat übernehmen würde; er hat abschlägige Auskunft erhalten. Das gleiche war der Fall beim kantonalen Gewerbes museum in Bern.

Der Grund dieser Ablehnung liegt, wie wir vernehmen, weniger im Charafter der anfänglich geplanten Ausstellung, als im amtlichen Charafter der angefragten Stellen. Insbesondere ist die Handels- und Gewerbestammer eine rein staatliche Berwaltungsabteilung, in deren Rolle die übernahme solcher "Protestorate" nicht liegt. Deshalb ist schon gegenüber Internierten- Ausstellungen die gleiche Haltung eingenommen worden. Anders verhält es sich in Basel, wo bekanntlich mährend

ber Schweizerischen Muftermeffe bas Gewerbemuseum ber Ausstellung des deutschen Berkbundes feine Raume zur Berfügung gestellt hat. Gine Konzession für ein Aus: stellungsiheater, von dem vielfach die Rede ift, wurde bei ber kantonalen Polizeidire kiton nicht verlangt. Das Beseniliche aber ift, daß eine Wertbundausstellung (bie von vornherein nur tunftgewerblichen Charafter gehabt hatte), überhaupt nicht erfolgen wird. Gine Wertbundaussiellung hat ftattgefunden in Bafel und Winterthur, für Bern und Zürich aber ist sie abgelehnt worden, und so wird das auf bem Rirchenfeld errichtete Gebaude ledig: lich eine Runftausftellung enthalten, die, wie man uns saat, die deutsche Kunft des 19. Jahrhunderts zur Darftellung bringen foll. Unverfäufliche Gemalbe, nicht In dufirteerzeugnisse sollen zur Schau gestellt werden. Damit fallen die Befürchtungen, die man in Sandels, und Gewerbekreisen vor einer wirtschaftlichen Propaganda gehegt hatte, dahin. ("Bund".)

Schweizer Muftermeffe. Die Meffeleitung berichtet folgendes: Um den bisherigen und juffinftigen Tellnehmern an ber Schweizer Muftermeffe ble Borteile biefer Beranstaltung das ganze Jahr über zuteil werden laffen du konnen, ift die Deffeleitung ju einer Neugrundung gedritten, welche in ben Kreisen ber ichweizerischen Broduzenten gewiß überall Anklang finden wird. Es ift das ein ftandiges Mufterlager nur für Schmeizer-firmen und ichmeizerische Erzeugnisse, bas leweilen neun Monate lang & vifchen ben einzelnen Meffen im Betrieb fein mirb. Bu Diefem Bwecke murbe bie helle und geräumige Meffehalle am Riehenring besonders eingerichtet, in der 720 laufende Meter von folchen Standen abgegeben werden konnen, wie fie fich an ber legten Muftermeffe vorzuglich bemahrt haben. tommen noch etwas größere gefchloffene Rabinen, die gegen die Halle mit einem Schaufenfter versehen find. — Die Preise halten sich in sehr mäßigen Grenzen.

Bie fehr man mit biefer Grundung, die dem Eintaufer gestattet, unsere neuesten Erzeugnisse in Augen ichein zu nehmen, ohne die Fabriten besuchen zu muffen, einem allgemeinen Bedürsnis entgegenkam, beweist der Umstand, daß sich schon vor der Versendung des Propelies über 100 der bedeutendsten Schweizerfirmen für das Mufterlager angemeldet haben, das von der Berbetätigfeit für die Schweizer Muftermeffe ben größten Rugen haben und darüber hinaus noch eine eigene Propaganda im In- und Ausland entfalten wird. Der Bro. pelt ift in biesen Tagen versandt worden; jedermann tann ihn unentgeltlich von ber Geschäftsstelle ber Schweizer Muftermeffe, Gerbergaffe 30 in Bafel, belieben.

# Was ist die Schweizerwoche?

(Mitgeteilt.)

Um 10. Juni wurde in Bern nach faft zweijährigen Borarbeiten ein Berband "Schweizerwoche" aus ber Laufe gehoben. An der Gründungsversammlung waren neben ichweizerischen und lokalen industriellen und gewerb lichen Organisationen besonders auch der Detailhandel und die Frauenvereine vertreten, so der Verband schwetgerischer Rabattvereine, der Berband schweizerischer Konsumpereine, der Schweizerische Spezereihandler Berband, der Schweiz Gemeinnühige Frauenverein, der Schweiz. Latholische Frauenbund, die Soziale Käuferliga u. s. f.

Mach ber Konstitulerung des Berbandes wurde beffen fünfzehngliedriger Borftand wie folgt bestellt: Die bisherigen 11 Mitglieder der provisorischen Geschäftsleitung wurden bestätigt. Es sind dies Prof. Dr. H. Töndury, Genf: Fürsprecher A. Kurer, Golothurn, Sekretär der ichmelzerischen Detaillistenorganisationen; Dr. R. Lüdi,

Redakteur der Schweizerischen Gemerbe Reitung, Bern; Minder, Kaufmann, Schaffhaufen; L. Poirier-Delay, Secrétaire de la Société industrielle et commerciale de Montreux; Dr. R. Roffi, Direktor der kantonalen Handelsichule, Bellinzona; B. Rudhardt, Ingenieur, Directeur de l'Office de l'Industrie de Genève, Genf; E. Sträulls-Garzoni, Fabrikant, Winterthur; Frau E. Gutwiller, Brästdentin des Schweiz. kath. Frauenbundes, Basel; Frl. B. Trüssel, Prästdentin des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Bern; E. C. Koch, Derendingen. Neu wurden bagu gewählt: Dr. D. Schar vom Berband ichweizer. Konsumvereine, Bafel; Gug. Monod, Beven, für ben Detailhandel in der frangofischen Schweiz; Fr. Papft, Fabrifant in Murgenthal, und Favre, Gefretar der Waadtlandischen Handelskammer in Laufanne.

Die engere Geschäftsleitung wurde beftellt aus den Berren G. C. Roch, Raufmann Minder, Fürsprech Rurer, Dr. Lubi und L. Poirter-Delay, und in die Rontrollftelle wurden gewählt Kaufmann Walther-Bucher, Bern, und Ingenieur du Basquier, Roche pres Villeneuve.

Was bezweckt nun der neue Verband? Die Berwirklichung eines im Schofe ber Gruppe Schaffhausen der Neuen Belvetischen Gesellschaft erftmals geaußerten Gebantens, ber nun in ben Berbandsftatuten folgende Formulierung erfahren hat:

Die "Schweizerwoche" bezweckt zum Borteil Der schweizerischen Bolkswirtschaft die Forderung der Renntnis und Wertschätzung der einheimischen Produkte und bie Sebung ihres Absates im Inland. Sie soll die Annäherung und befferes gegensettiges Verftehen aller schweizerischen Wirtschaftstreise fördern und die Erkenntnis der Bedürfnisse der nationalen Wirtschaft im gesamten Bolke zu vertiefen suchen. Dazu dient der Zusammenschluß der Produzenten=, Handler- u. Konsumentenvereinigungen, sowie einzelner Geschäftsfirmen ber Schweiz, ferner ber nationalwirtichaftlichen und gemeinntigigen Bereinigungen.

Eines der vornehmlichften Mittel zur Erreichung ihres Zweckes sieht die "Schweizerwoche" in der Durchführung von Beranftaltungen, mahrend beren Dauer Brobugenten und Händler sich zum gemeinsamen Ziele setzen, mit allen geeigneten, lonalen und sachlichen Mitteln ohne fremderfeindliche Tendens den Absatz einheimischer Produtte zu fördern, den Raufer durch eine zweckentsprechende, maßvolle Propaganda aufzuklären und darauf vorzubereiten, damit er mit überlegung ben einheimischen Artitel bevorzugt.

Ein Gewinn ift für ben Berein nicht beabsichtigt. Seine Beftrebungen find rein vaterlandifch gemeinnutig.

Uber die Frage der Berechtigung zur Teilnahme an ber E. B. oder S. S. (semaine suisse, settimana svizzera) wurde nach vielen Auseinandersetzungen zwischen eing'inen Intereffengruppen beschloffen, daß die Beteiltgung dem gefamten Detailhandel ber Schweiz, also ben selbständigen Detailliften, den Konsumvereinen und Genoffenschaften, ben Warenhäufern ufm. geöffnet fein foll, und ebenso ben Produzenten aller Art. Boraussetzung ift nur, daß die unter ber Flagge ber Schweizerwoche ausgestellten Waren taifachlich folche schweizerischer Berkunft

resp. Verarbeitung find. Es wird nun Sache der Produzenten in der Indufirte, im handwert und in der Urproduttion, sowie bes Handels sein, dafür zu forgen, daß bei ber erften Schweizerwoche möglichft viel Bertaufsgeschäfte in ber gangen Schweiz mit Schweizerwaren verfeben und in ber Lage find, daß, wenn im Laufe bes Monats Ottober das heer der Konsumenten sich darüber orientieren will. was alles an schweizerischen Eigenprodutten gefauft mer= ben tann, allseitiges und reiches Reflame. und Bertaufsmaterial vorliegt. Go wird dann die Schweizerwoche die Beiterführerin ber Bwede ber Schweizer Muftermeffen und realifiert im Großen beren Absicht.